



## BRB Hauptversammlung 21. Mai 2012

---

### **Umfassende Informationen für die Aktionäre der Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG**

Erstmals fand die Hauptversammlung der Bayerischen Raiffeisen-Beteiligungs-AG nicht im Zusammenhang mit dem Verbandstag des Genossenschaftsverbandes Bayern statt. Vorstand Walter Müller begründete dies damit, dass den Aktionären der BRB die Gelegenheit gegeben werden sollte, sich vor den Hauptversammlungen der BayWa und der DZ BANK über die Entwicklung der Hauptbeteiligungen der BRB zu informieren, Fragen zu stellen und soweit notwendig auch Kritik zu äußern. Damit sei die BRB, so Müller, dem Wunsch vieler Aktionäre nach mehr Basisdemokratie nachgekommen. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen Aktionären, die der Einladung in das Audi museum mobile nach Ingolstadt gefolgt waren.

Die Vorstandsvorsitzenden der DZ BANK und der BayWa, Wolfgang Kirsch und Klaus Josef Lutz und waren persönlich gekommen und berichteten zu Beginn der Hauptversammlung über die Entwicklung ihrer Gesellschaften. Kirsch sprach von einer guten operativen Entwicklung der DZ BANK AG und der DZ BANK Gruppe in 2011. Allerdings mussten auch signifikante Belastungen aus der Staatsschuldenkrise verkraftet werden. Die DZ BANK Gruppe habe ein Ergebnis in Höhe von 324 Mio. Euro vor Steuern erwirtschaftet, das Ergebnis der DZ BANK AG vor Steuern habe 522 Mio. Euro betragen. Die Bedienung der TIER-1-Anleihen sei damit gesichert, der Hauptversammlung der DZ BANK werde eine Dividende von 5 Cent je Aktie vorgeschlagen. Mit den Ergebnissen des 1. Quartals 2012 zeigte sich Kirsch zufrieden, allerdings sei die weitere Entwicklung auch stark von der Staatsschuldenkrise abhängig. Ausführlich nahm Kirsch zur Eigenkapitalsituation Stellung. Die Kernkapitalquote zum 31.3.2012 liege bei 12,3 %. Die beim letzten Stresstest der EBA festgestellte Eigenkapitallücke in Höhe von 350 Mio. Euro sei damit bereits geschlossen. Allerdings erwarte die DZ BANK signifikante regulatorische Belastungen im Hinblick auf die Eigenkapital-Anforderungen gemäß Basel III / CRD IV. Weiter seien die Vorgaben der EBA für 2013 und später noch nicht konkretisiert. Im Rahmen der Hauptversammlung werde deshalb ein genehmigtes Kapital in Höhe von 500 Mio. Euro mit einem ausmachenden Betrag bis zu 1,5 Mrd. Euro beantragt.



---

Klaus Josef Lutz konnte von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2011 für die BayWa berichten. Die gesteckten Ziele wurden erreicht, teils deutlich übertroffen. Als Highlight bezeichnete Lutz den Kauf von Turner & Growers. Damit könne eine ganzjährige Lieferung von Frischobst sichergestellt werden. Der Hauptversammlung werde eine Dividendenerhöhung auf 0,60 Euro je Aktie vorgeschlagen. Dies würde seit 2007 fast eine Verdoppelung der Dividende bedeuten. Das 1. Quartal 2012 sei nahezu optimal verlaufen. Damit sei eine sehr gute Basis für eine Umsatz- und Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr gelegt worden. Abschließend informierte Lutz über die Entwicklung der einzelnen Segmente Agrar, Energie und Bau.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der BRB, Präsident Manfred Nüssel, bedankte sich bei beiden Referenten und führte anschließend durch die Versammlung.

Vorstand Walter Müller erläuterte kurz die wichtigsten Zahlen der BRB. Bedingt durch höhere Dividendenzahlungen der BayWa und der DZ BANK für das Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich der Bilanzgewinn der BRB auf 18,8 Mio. Euro. Die Hauptversammlung beschloss die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,90 Euro je Stückaktie. Hierfür wird ein Betrag in Höhe von 14,3 Mio. Euro benötigt. Der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unter Tagesordnungspunkt 3 wurden Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entlastet. Ebenso einstimmig wurde die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt.

Manfred Nüssel bedankte sich abschließend bei allen Aktionären für ihr Vertrauen in die BRB, schloss die Hauptversammlung und übergab anschließend das Wort an Gregor Scheller, Vorstand der BRB und Vorsitzender des Aufsichtsrates der FIDUCIA IT AG. Gregor Scheller berichtete über den Verlauf der Fusionsgespräche zwischen der FIDUCIA IT AG und der GAD eG. Begonnen haben die Gespräche bereits im August 2010, im November 2010 wurde ein Letter of Intent abgeschlossen, vom Juli bis Dezember 2011 erfolgte dann die Ausarbeitung und Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding. Scheller wies darauf hin, dass jetzt noch einige wichtige Punkte zu klären sind und deshalb ein sog. Lenkungsausschuss gebildet wurde. „Die Kostensynergien in Höhe von mindestens 125 Mio. Euro pro Jahr rechtfertigen ein sorgfältiges Vorgehen und einen langen Atem“, so Scheller abschließend.